

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Oberon**

**Weber, Carl Maria  
Planché, James R.**

**Leipzig, [circa 1880]**

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-82582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82582)

Rezia. Das will ich!

Hün. Ich lehre bald zurück! (Er entfernt sich auf dem Felsenpfad nach rechts oben.)

(Es wird etwas heller.)

### Bzwölfte Auftritt.

Rezia allein, sich erholend und erhebend.

#### Tr. 13. Scene und Arie.

Rezia. Ocean, du Ungeheuer! Schlangen gleich  
Hältst du umschlungen rund die ganze Welt!  
Dem Auge bist ein Anblick voll Größe du,  
Wenn friedlich in des Morgens Licht du schläfst!  
Doch wenn in Wut du dich erhebst, o Meer,  
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,  
Zermalmend das mächtige Schiff, als wär's ein Rohr:  
Dann, Ocean, stellst du ein Schreckbild dar. —

(Die Wellen werden etwas ruhiger und heller.)

Noch seh' ich die Wellen toben,  
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,  
An der Brandung wild gehoben,  
Jede Lebenshoffnung scheitern! —

(Die durch die Gewitternacht verbrängte Abendsonne zerteilt in einzelnen Strahlen die Wolken.)

Doch still! seh' ich nicht Licht dort schimmern,  
Ruhend auf der fernern Nacht,  
Wie des Morgens blaßes Flimmern,  
Wenn vom Schlaf er erwacht?

(Die Wellen werden immer ruhiger.)

Heller nun empor es glühet  
In dem Sturm, des Nebelzug  
Wie zerriss'ne Wimpel fliehet,  
Wie wilder Rosse Mähnenflug! —

(Die Abendsonne strahlt hell und voll am Himmel.)

Und nun die Sonn' erstrahlt! die Winde kispeln leis;  
 Gestillter Zorn wogt nur im Wellentreis.  
 Wolkenlos strahlt jetzt die Sonne  
 Auf die Purpurwellen nieder,  
 Wie ein Held nach Schlachtenwonne  
 Siegreich eilt zur Heimat wieder. —

(Das Meer wird ganz ruhig und die untern Wollenschichten zer-  
 teilen sich.)

Ach! vielleicht erblicket nimmer  
 Wieder dieses Aug' ihr Licht!  
 Lebe wohl, du Glanz, für immer!  
 Denn für mich erstehst du nicht. —

(Die Sonne geht unter.)

(Ein Schiff zieht entfernt von rechts nach links vorüber.)

Doch was glänzt dort schön und weiß,  
 Hebt sich mit der Wellen Heben?  
 's ist die Möwe, sie schweift im Kreis,  
 Wo die Flut raubt ein Leben!  
 Nein — kein Vogel ist's! — Es naht!  
 Heil! es ist ein Boot, ein Schiff!  
 Und ruhig selgelt's seinen Pfad,  
 Ungeführt durch das Riff. —

O Wonne! Mein Hion! zum Ufer herbei!

(Sie nimmt den Schleier ab, der sie umhüllt, und giebt damit nach dem  
 Schiffe hin ein Zeichen.)

Schnell! Schnell! diesen Schleier! Er weht! o Gott,  
 sende Rat!

Sie sehn mich! Schon Antwort! Sie rudern mit Macht!

Hion! Hion! Hion! —

Hion! Hion! Hion! Hion! Hion!

Mein Hion! Mein Gatte! Die Rettung, sie naht!

Rettung naht! Rettung naht! Rettung naht!

(Sie will nach links hinten ab.)

Abdallah und drei Meeräuber (treten ihr entgegen).

(Der Himmel zeigt sich hell und das Mondlicht überflutet das Meer.)